



Pressemitteilung, 30. August 2011

Baden-Württemberg: Trend zur namenlosen Beisetzung stagniert

In Baden-Württemberg scheint der langjährige Trend zur anonymen Bestattung vorerst zum Stillstand gekommen zu sein. Das zumindest bestätigt eine Studie der Universität Leipzig. Danach lag der Anteil der anonymen Bestattungen in Baden-Württemberg im Jahr 2009 bei sieben Prozent, zehn Jahre zuvor bei sechs Prozent. In keiner anderen Region Deutschlands sind die Zahlen der namenlosen Bestattungen so schwach angewachsen wie im Südwesten der Republik. Ein Grund dafür könnten die zahlreichen attraktiven Bestattungsangebote auf den Friedhöfen in der Region sein.

Was lange Zeit als norddeutsches Phänomen galt, hat sich mittlerweile in der kompletten Bundesrepublik verbreitet: Fast jeder dritte Verstorbene wurde in Deutschland im Jahr 2009 ohne namentliche Kennzeichnung bestattet. Bundesweit stieg der Anteil der anonymen Bestattungen seit 1999 von 23 auf 28 Prozent. Spitzenreiter sind vor allem die neuen Bundesländer. Dort lag der Anteil in 2009 bei 46 Prozent (1999: 36 Prozent). Und auch im überwiegend katholischen Bayern ist der Trend zur Anonymität auf den Friedhöfen deutlich zu spüren: Von 1999 bis 2009 stieg der Anteil von fünf auf 13 Prozent. Die Experten begründen die rasante Entwicklung mit dem gesellschaftlichen Wandel. Christliche Traditionen und familiäre Bindungen verlieren weitgehend an Bedeutung. „Weil sie ihre Angehörigen vor hohen Bestattungskosten oder aufwändigen Pflegearbeiten entlasten wollen, lassen sich immer mehr Menschen anonym beisetzen“, sagt Thomas Heiland, Sprecher des Vereins zur Förderung der Friedhofs- und Bestattungskultur in Baden.

Darauf reagieren in Baden-Württemberg immer mehr Friedhöfe und bieten günstige, für die Angehörigen pflegefreie Gräber mit gärtnerischer Gestaltung an. Vor allem im badischen Landesteil ist das Angebot an attraktiven Bestattungsmöglichkeiten besonders hoch: In Zusammenarbeit von Kommunen und privaten Friedhofsgärtnereien entstanden zum Beispiel in den vergangenen Jahren auf rund 200 Friedhöfen gärtnerisch anspruchsvoll gestaltete Grabanlagen, in denen es Urnen- und Erdbestattungen gibt. Namenlose Bestattungen sind tabu, jeder Verstorbene wird mit seinem Namen genannt. Über einen Dauergrabpflegevertrag wird die Grabpflege bis zum Ende der Ruhefrist abgesichert, so dass der Hinterbliebene einen Ort der Trauer auf dem Friedhof hat, aber von der Grabpflege entlastet wird. Seit es die gärtnergepflegten Grabfelder gibt, hat gerade in den größeren badischen Städten wie beispielsweise Mannheim, Karlsruhe oder Pforzheim die Zahl der anonymen Bestattungen abgenommen. Auch in kleineren Kommunen haben sich die von Friedhofsgärtnern gepflegten Anlagen als Alternative zu Urnenwänden, Rasengräbern oder anonymen Grabfeldern durchgesetzt. Mittlerweile macht das „badische Modell“ im gesamten Bundesgebiet Schule.

Deutschlandweit bieten immer mehr Kommunen ihren Bürgern attraktive Bestattungsmöglichkeiten in gärtnerisch gepflegten Anlagen an und wollen damit ihre Friedhöfe zukunftsfähig gestalten.

Dass die Kommunen und die privaten Friedhofsgärtner ihre Angebote an den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen ausrichten, verdeutlicht auch eine Besucherbefragung der Fachgruppe Mannheimer Friedhofsgärtner beim diesjährigen Maimarkt: Danach wünschen sich mehr als die Hälfte aller Befragten eine Bestattung in einem traditionellen Erdgrab oder im gärtnergepflegten Grabfeld. Nur 2,4 Prozent können sich vorstellen, ohne namentliche Kennzeichnung beigesetzt zu werden.

Fotos:

PM_Verein_Anonyme_Bestattungen_1.jpg:

Immer mehr Friedhöfe bieten attraktive Bestattungsmöglichkeiten in einer gärtnerisch gestalteten Grabanlage an. Hierzu zählt beispielsweise das gärtnergepflegte Grabfeld 8 auf dem Pforzheimer Hauptfriedhof.

PM_Verein_Anonyme_Bestattungen_2.jpg:

Auch auf den kleineren Friedhöfen in der Region, wie beispielsweise in Bad Langenbrücken bei Bruchsal, haben sich die gärtnergepflegten Grabfelder als Alternative zu Urnenwänden, Rasengräbern oder anonymen Gräbern durchgesetzt.

Pressekontakt:

Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur in Baden

Ansprechpartner: Thomas Heiland

Alte Karlsruher Straße 8 • 76227 Karlsruhe

Tel.: (07 21) 94 48 70 • Fax: (07 21) 9 44 87 20

Mobil: (01 73) 4 50 86 23

E-Mail: info@friedhofskultur-baden.de